

## Unterrichtshospitationen

Dieses Austauschformat bietet sich an, um innere und äußere Schulangelegenheiten noch stärker zu synchronisieren. Diese Einbindung in die schulischen Transformationsprozesse geschieht anhand einer Unterrichtshospitation durch am Transformationsprozess Beteiligte und dient als Ausgangspunkt für Diskussionen rund um die Rahmenbedingungen für einen zeitgemäßen Unterricht.

### Ausgangslage

Für ein gemeinsames Verständnis von digitaler Schultransformation ist es wichtig, dass Schulen und Schulträger ihr Wissen austauschen und voneinander lernen. Für Schulträger liegt in einem Einblick in die schulische Unterrichtspraxis die Chance, notwendige Rahmenbedingungen (z.B. in Bezug auf Hard- und Software) und aktuelle Herausforderungen praktisch zu erfahren und Rückschlüsse für die kommunale bzw. regionale Medienentwicklungsplanung zu ziehen. Um einen ausreichenden Ertrag aus diesem Austauschformat zu ziehen, sollten Schulen und Schulträger bereits erste Schritte im gemeinsamen Transformationsprozess gegangen sein (z.B. im Rahmen einer Bestandsaufnahme der schulischen Ausstattung). Die durchführende Schule sollte bereits eine Vorstellung über die Veränderung der Lehr- und Lernkultur haben und diese im Rahmen der Hospitation erkennbar werden lassen.

### Zielsetzung

Ziel ist es, durch Unterrichtshospitationen praktische Einblicke in die Anforderungen und Herausforderungen des Unterrichtsalltags den am Transformationsprozess Beteiligten aufzuzeigen, um davon ausgehend Rückschlüsse für die kommunale bzw. regionale Medienentwicklungsplanung zu erhalten. Damit einher geht, dass die Partizipation von Lehrkräften am Transformationsprozess erhöht wird.

### Dauer und Umfang

Je nach individueller Ausgangslage können zwei Termine sinnvoll sein, die jeweils eine Unterrichtsstunde Hospitation und eine Stunde gemeinsame Reflexion umfassen.

### Rollen und Verantwortlichkeiten

Der Teilnehmerkreis sollte auf maximal sechs Personen begrenzt sein, um die Lernenden nicht abzulenken.

Teilnehmende können sein:

- Fachbereichsleiter bzw. Produktverantwortliche des Schulträgers
- Schulleitung und ggf. Jahrgangseitung oder Vertreter/innen des Kollegiums
- Lehrkräfte anderer Schulen
- Schulaufsicht (optional)
- politische Vertreterinnen und Vertreter (optional)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt zur Entwicklung einer Plattform zur digitalen Schultransformation [SchulTransform] wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und wird von Helliwood media & education und dem Bündnis für Bildung gemeinsam umgesetzt.

## **Umsetzung**

Im Folgenden ein Beispiel für die Umsetzung des Formats, bei der der Schulträger der Initiator ist:

### **Phase 1: Vorbereitung**

- Im Vorfeld sollte es bereits erste Gespräche zwischen Ihnen und der Schulleitung über die Bedarfe der Schule sowie der Vorstellung einer zeitgemäßen Lehr- und Lernkultur und der dafür notwendigen Rahmenbedingungen gegeben haben.
- Führen Sie eine Selbsteinschätzung auf Schultransform zum Thema „Schulisches Lehren und Lernen“ (Handlungsfeld 3) durch. Bitten Sie die Schulen Ihres Verantwortungsbereichs ebenfalls die Selbsteinschätzung in diesem Handlungsfeld durchzuführen. Werten Sie die Ergebnisse (gemeinsam) aus.
- Legen Sie die an der Hospitation teilnehmenden Personen fest und klären Sie gemeinsam die Zielsetzung der Hospitation. Gerade bei einer Hospitation ist der Austausch über die individuelle Erwartungshaltung wichtig. Es sollte in jedem Fall deutlich werden, dass keine Bewertungssituation entsteht.
- Die Zielsetzung und der Ablauf der Hospitation sollte den Lernenden vorab erklärt werden.

### **Phase 2: Durchführung**

- Lassen Sie der durchführenden Lehrkraft genügend Raum, um selbst den Ablauf der Hospitation festlegen zu können. Der Ablauf ist sehr individuell – genauso wie es auch Lehr- und Lernprozesse sind.
- Die Teilnehmenden sollten sich während der Hospitation eher unauffällig verhalten und möglichst viele Impressionen einfangen. Vereinbaren Sie dazu vorab Beobachtungsaufträge, z.B.
  - Wie verhalten sich einzelne Lernende im Verhältnis zur und in Interaktion mit der Gesamtgruppe?
  - Welche Formen des Lernens sind zu beobachten? Welchen Einfluss haben sie auf das Verhalten der Lernenden?
  - Welche Rolle übernimmt die Lehrkraft und welche Rahmenbedingungen werden für diese Rolle benötigt?
  - Wie werden digitale Medien im Lernsetting und darüber hinaus von den Lernenden und der Lehrkraft genutzt?
- Nehmen Sie sich nach der Hospitation mindestens eine Stunde Zeit, um in einem gemeinsamen Gespräch in lockerer Atmosphäre das Beobachtete zu reflektieren. Die unterschiedlichen Perspektiven der Teilnehmenden können sehr wertvoll sein.
- Ziehen Sie gemeinsame Rückschlüsse für das schulische Medienkonzept und die Medienentwicklungsplanung.

### **Phase 3: Nachbereitung**

- Halten Sie die Gesprächspunkte aus der gemeinsamen Reflexion in einem Ergebnisprotokoll fest. Stellen Sie dies den Teilnehmenden zur Verfügung.
- Vereinbaren Sie ggf. weitere Hospitationen, z.B. in anderen Lerngruppen und -settings.

### **Ergebnis und Nutzen**

Durch den konkreten Einblick in den Unterricht und die gemeinsame Reflexion können ganz neue Bilder und Vorstellungen über eine veränderte Lernkultur und die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen werden. Das gegenseitige Verständnis von Schulen und Schulträger für Anliegen und zu meisternde Herausforderungen kann erhöht werden.

### **Feedback**

Sie wollen dieses Format erproben oder haben es bereits erprobt? **schultransform.org** lebt von den Erfahrungen der Nutzerinnen und Nutzer. Wir freuen uns, wenn Sie uns an Ihren Erfahrungen teilhaben lassen: [info@schultransform.org](mailto:info@schultransform.org)